

18/8. 1914.

Gebet einer Mutter.

Leuchtenden Auges,
 Lachenden Mundes
 Zog unser Sohn in den Kampf hinaus!
 „Herr aller Welten,
 Hör' eine Mutter:
 Schirme den Jungen im Kriegsgebraus.
 Wie wilde Wölfe
 Fallen die Feinde
 Von allen Seiten über uns her!
 Vater im Himmel
 Blic' auf die Opfer,
 Führe zum Siege die deutsche Wehr!
 Sie kämpft um's Ganze —
 Das fühlen alle!
 Gib der gerechten Sache den Lohn,
 Für die ins Feld zog
 — Einer von vielen —
 Unser geliebter, einziger Sohn!“

Eine Soldatenfrau und Mutter, aus deren Familie 25 Angehörige der Fahne folgen.

*

Meuchler, Heuchler u. Co.

Von Serbien kam der Meuchelmord,
 Von Rußland das gebrochene Wort,
 Von Frankreich wüster alter Haß,
 Von Belgien Ohnmacht, freideblat,
 Von England aber schwimmt herbei
 Der Krämerneid und die Heuchelei.

Fünf Spießgesellen bilden da
 Die oberfaulste G. m. b. H.
 Ein Meuchler der erste, ein Heuchler der letzte,
 Wie wär's, wenn man als Firma setzte:
 Meuchler, Heuchler u. Co.
 Was? Besser paßte ein Titel nie.

Euch aber, liebe Vaterländer
 Oestreich und Deutschland, in Kraft und Glanz,
 Wie nenn' ich euch? Treuhänder!
 Treuhänder!
 Ihr prüft die Gesellschaft und
 zieht die Bilanz!

L.

St.

(Aus dem „Oberländer Boten“ in Lörrach.)

*